Berufsverband der Deutschen Urologen e.V.

Urologe 2016 · 55:852
DOI 10.1007/s00120-016-0162-x
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2016

Redaktion

W. Bühmann (V.i.S.d.P.)
Keitumer Süderstr. 33 c
25980 Sylt OT Keitum

+++ URO-Telegramm +++

Noch in 2016: Impfkurs auf DGU- Kongress für die Jungensprechstunde nutzen!

© DGU/BDU Pressestelle

Männergesundheit beginnt beim Jungen: Um die Etablierung der Jungensprechstunde beim Urologen/bei der Urologin voranzutreiben, hat der Berufsverband

der Deutschen Urologen e.V. im Frühjahr 2016 eine Offensive gestartet. Workshops und Impfkurse wurden auf den Regionalkongressen angeboten. Auf dem 68. DGU-Kongress in Leipzig gibt der BDU Ihnen nochmals die Gelegenheit, das neue Versorgungsangebot durch einen Impfkurs zu bereichern. Denn wer die Jungensprechstunde anbietet, kann sie ideal um die HPV-Impfung für Jungen ergänzen. Unser mit 11 CME-Punkten zertifiziertes Curriculum ermöglicht die Abrechnungsvoraussetzung über die KVen.

So viele Behandlungsfehler gab's 2015

Die Medizinischen Dienste haben eine Behandlungsfehlerstatistik vorgelegt. Die meisten Beschwerden gab es nach Operationen.

Vertreter der Medizinischen Dienste der Krankenkassen (MDK) haben eine Meldepflicht für Behandlungsfehler gefordert.

„Die tatsächliche Anzahl der Behandlungsfehler ist nicht bekannt“, sagte Dr. Stefan Gro-

nemeyer, Leitender Arzt beim Dienst des GKV-Spitzenverbands bei der Vorstellung der Behandlungsfehler-Statistik für 2015 in Berlin.

Mit einer systematischen Erfassung ließen sich die Statistiken der Medizinischen Dienste, der Schlichtungsstellen der Ärzteschaft, der Haftpflichtversicherer, der Gerichte und Rechtsanwälte zusammenfassen.

Der größte Datensatz liegt den Medizinischen Diensten vor. Ihre Gutachter wurden 2015 in rund 14.800 Fällen gefordert, von Patienten erhobene Vorwürfe zu prüfen. Das waren 200 mehr als im Jahr zuvor. 4026 Mal bestätigten die Gutachter den Verdacht der Patienten – auch diese Zahl stieg im Vergleich zu 2014, als noch 3796 Fehler bestätigt wurden.

125 Menschen starben als Folge

3156 Mal haben Fehler im vergangenen Jahr direkt einen Schaden bei Patienten ausgelöst, zeigt die MDK-Statistik. 125 Menschen starben infolge von Behandlungsfehlern.

„Die Zahlen sind nur die Spitze des Eisbergs“, sagte Gronemeyer. Dieser Einschätzung schloss sich in einer ersten Reaktion die Grünen-Politikerin Maria Klein-Schmeink an. Es fehle an Transparenz. Die Politikerin erneuerte ihre Forderung nach der Einrichtung eines Härtefallfonds im Patientenrechtegesetz.

Das Gros der Beschwerden, in Zahlen 9899, sei nach Operationen in Krankenhäusern eingegangen, berichteten die MDK-Vertreter. Fehler seien dort für Patienten leichter erkennbar als zum Beispiel bei Diagnosefehlern in Praxen niedergelassener Ärzte. Im ambulanten Sektor

wurde 4905 Vorwürfen nachgegangen.

Die Fehlerstatistik der Bundesärztekammer (BÄK) war im März zu vergleichbaren Ergebnissen gekommen. Hier war die Zahl der 2015 festgestellten Behandlungsfehler (2132) im Vergleich zum Vorjahr (2252) zwar leicht gesunken.

Mit insgesamt 11.822 Anträgen bei den Schlichtungsstellen für Arzthaftpflichtfragen waren aber deutlich mehr Verdachtsmomente geäußert worden. Als Grund wurde das Patientenrechtegesetz angegeben, das seit drei Jahren in Kraft ist.

Gemeinsam haben beide Statistiken auch, dass vor allem Unfallchirurgen und Orthopäden betroffen sind: In der aktuellen Statistik der MDK-Gemeinschaft bezogen sich 32 % aller Vorwürfe auf Orthopädie und Unfallchirurgie, 11 % auf die Innere Medizin und Allgemeinmedizin und weitere 11 % auf die Allgemein-chirurgie.

Pflege: Jeder zweite Verdacht ist wahr

5 % der Vorwürfe wurden in der Pflege geäußert. Hier fällt auf, dass in mehr als 52 % der Fälle tatsächlich ein Fehler festgestellt wurde: 768 eingegangenen Vorwürfen lagen 403 Behandlungsfehler zugrunde.

Im Verhältnis zur Gesamtzahl der medizinischen und pflegerischen Behandlungen liegt die Zahl der Behandlungsfehler jedoch niedrig. Der stationäre Sektor verzeichnet rund 19 Millionen Behandlungen, die niedergelassenen Ärzte 550 Millionen Behandlungen im Jahr.

Anno Fricke und Jana Kötter,
Ärztezeitung

TERMIN IMPFKURS

68. DGU-Kongress in Leipzig: Mittwoch, 28.9.2016
Der Kurs ist anmeldepflichtig, die Teilnehmerzahl begrenzt.
Vorzugspreis für BDU-Mitglieder: 50,00 €, für Nicht-Mitglieder: 195,00 € (Nutzen Sie die Gelegenheit zu einer Mitgliedschaft im Berufsverband, dann sparen Sie bereits jetzt 145,- am ersten Jahresbeitrag); ein Antragsformular finden Sie am Ende dieser BDU-Mitteilungen.

Weitere Informationen & Anmeldung:

www.bund-der-urologen.de

Ansprechpartner: Boris Rogowski,

E-Mail: b.rogowski@bdu-eg.de, Tel.: 030- 30 20 96 70